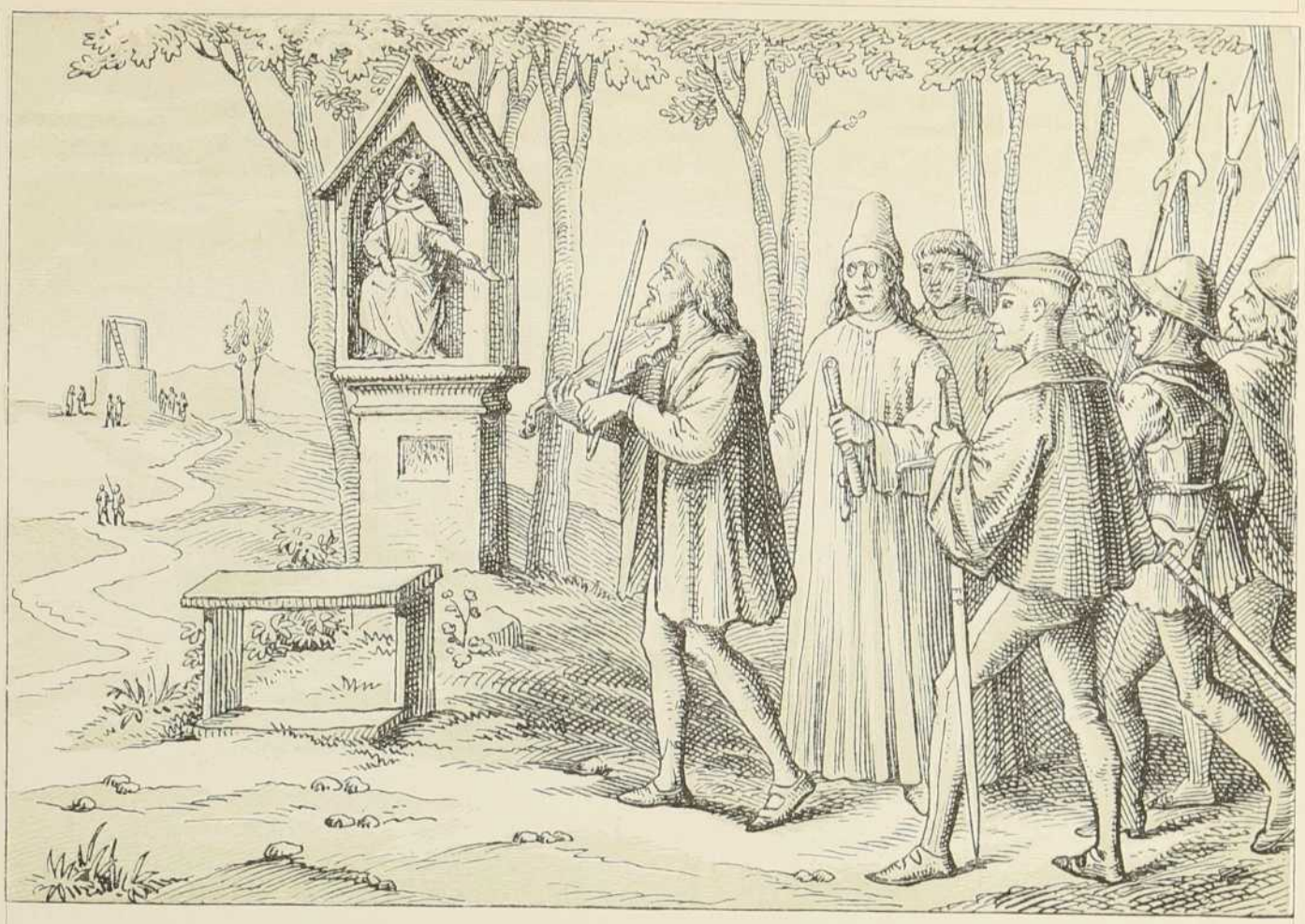

Der arme Spielmann.

Zu Mainz ging einst voll Harm und Leid
Ein Spielmann alt und arm,
Mit weißem Haar, im Bettelkleid,
Die Geige in dem Arm.

„Wie frieret mich, wie hungert mich,
Wie bin ich alt und schwach!
Wer, ach, erbarmet meiner sich
Und nimmt mich unter Dach?

„Als ich vor Jahren lustig sang,
Da priesen sie mich sehr;
Wenn meine Geige hell erklang,
War Alles froh umher.

„Nun geh' ich armer Greis allein,
Der nimmer singen kann;
Sie sprechen: Stell' dein Geigen ein,
Du altersschwacher Mann."

Der Alte ging mit seinem Gram
Zu Mainz den Rhein entlang,
Als er zu einem Kirchlein kam,
Draus hell ein Glöcklein klang.

Er stellte still sich in die Thür'
Und sah auf dem Altar
Ein gold'nes Bild in reicher Zier
Von einer Jungfrau klar.